

Beitrag zur Kenntnis der deutschen Ceratopogoniden. (Dipt.) IX.

Von Dr. K. Mayer, Greifswald.

(Mit 8 Textfiguren.)

Der Versuch, die Palearktischen Vertreter dieser Familie zusammenzufassen, wurde im Lindner (1) gemacht. Jedoch zeigte es sich, daß eine Reihe von Beschreibungen nicht aufgenommen werden konnten, da sie sich in schwer zugänglichen Zeitschriften befinden. Durch eingehende Schrifttumsstudien konnten noch mehrere Lücken ausgefüllt werden, so daß in absehbarer Zeit eine deutsche Fauna erscheinen kann. Neuere Ergebnisse über die Biologie und Morphologie sowie Neubeschreibungen werden in Zukunft als Beiträge¹⁾ veröffentlicht.

Atrichopogon thienemanni Kieff.

♂ Länge: 2 mm. Mesonotum braun, manchmal mit 2 hellen Streifen. Abdomen dunkler braun, Schildchen wenig heller. Halteren gelblich. Flügel nur mit Mikrotrichien. R 2 $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie R 1. Antennen dunkel, Haare goldglänzend, Fühlerglieder 2-10:11-14 wie 42:38. Beine weiß, unterer Rand der Tarsenglieder dunkelbraun. T.R.: 3. Glieder vom 1. bis 5. an Länge abnehmend. Krallen einfach, $\frac{2}{5}$ des 5. Gliedes. Hypopyg dunkel. Forceps spitz, behaart (Abb. 1).

Bellinchen a. Ö., Wassergrund in Quellmoos, 21. Mai 35 (Leg. Dr. Peus). In meiner Sammlung. Die Larven dieser Art sind krenobiont. Sie leben in Moos oder auf der Oberfläche von Steinen. Im Darm der Larven fand sich grober Detritus, bestehend aus Pilzmyzelien, Pflanzenresten, Diatomeen und Quarzsand. Die Larven verpuppten sich in den Blattachsen der Quellmoose.

Dasyhelea geleiana v. Zilah.

Diese Art wurde erstmalig durch v. Zilah (5) aus Lithotelmen in Ungarn beschrieben. Dr. Peus sammelte sie aus Baumfluß an Ulmen im Zoologischen Garten in Frankfurt a. M. (14. Mai 36). Die Färbung der Beine der Imagines ist nur dunkler als bei der

¹⁾ Bisher sind erschienen: 1933 I Deut. Ent. Zeitschr. p. 56-63; II Naturschutzgebiet Schildow p. 37-40; — 1934 III Arch. Naturg. NF 3, p. 205-288; IV Stett. Ent. Ztg. 95, p. 290-94; V Arch. Hydrob. 27, p. 564-70; VI Arb. morph. tax. Ent. 1, p. 259-60; — 1936 VII Arch. Hydrob. 30, p. 172-75; — 1937 VIII Arb. morph. tax. Ent. (im Druck).

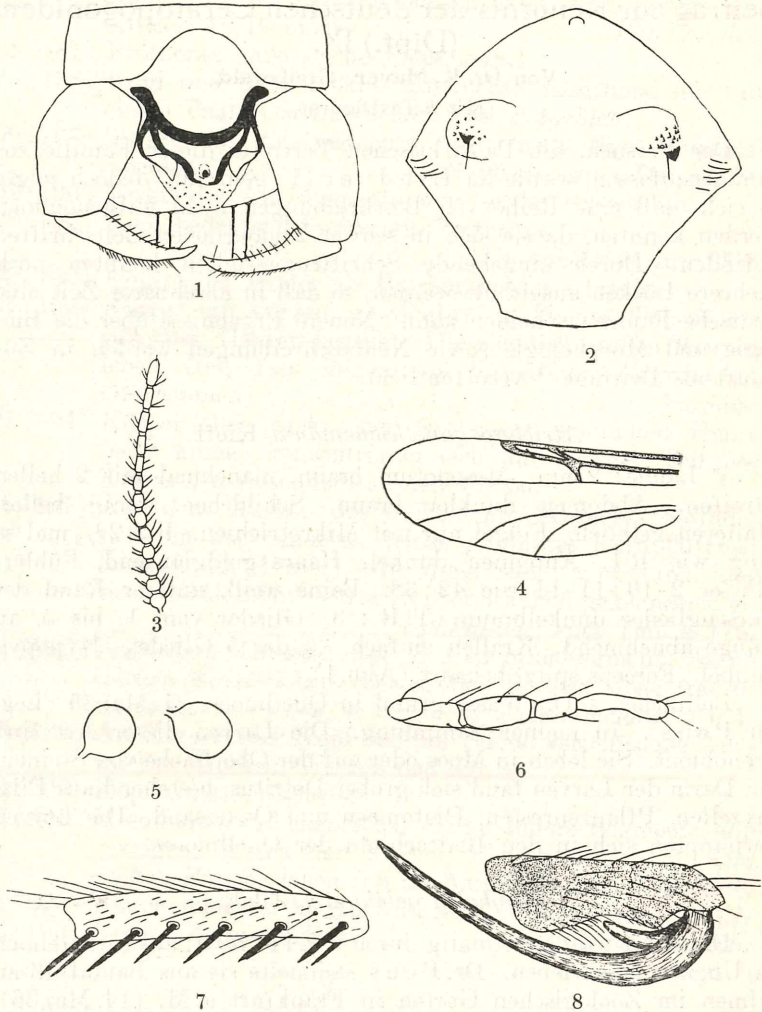


Abb. 1. *Atrichopogon thienemanni* Kieff.: Hypopygium. Abb. 2. *Dasyhelea aestiva* Winn.: Operculum. — *Kiefferomyia gorana* n. sp.: Abb. 3 Antenne. Abb. 4 Flügel. Abb. 5 Spermatheken. Abb. 6 Palpen. Abb. 7 Metatarsus des 2. Beinpaars. Abb. 8 3. Tarsenglied des 3. Beinpaars.

ungarischen Form. Die Larven haben anscheinend die gleiche Lebensweise wie *D. versicolor* Winn, die ebenfalls aus Baumfluß, Rockpools etc. bekannt ist.

Dasyhelea aestiva Winn.

Puppe: Länge 3 mm. Prothorakalhorn bandförmig mit Basal und Distalteilen. B.: D. wie 100:55. Analindex $\frac{1}{5}$. Operculum glatt, an den Rändern mit einigen Falten (Abb. 2). Zwei Höcker mit Spitzen besät und je einem Dorn, einer Borste und (?) einem Mal. Das Borstenschema entspricht dem der *Longipalpis*-Gruppe (2).

Üklei-See 5. August 36 (leg. Meuche-Plön).

Eine häufig vorkommende Art, die erstmalig aus Puppen gezüchtet wurde, die auf einem Lithoralblock des Sees gefunden wurden.

Kiefferomyia nov. gen.

Augen nackt. 4. Tarsenglied zylindrisch, Klauen beim Weibchen ungleich lang, ohne Empodium. Flügel nur auf den Radien mit Macrotrichien. r_{4+5} über die Mitte reichend, r_{2+3} fehlend, daher nur eine Radialzelle. m_2 an der Basis unterbrochen (Abb. 4). *Monohalea* ähnlich. Genotype: *K. gorana* n. sp.

Hierzu gehört vermutlich auch die von Kieffer aus der Schweiz beschriebene *Bezzia stecki* (3), die er später zu *Monohalea* stellte (4). Die Tarsen dieser Art sind im Gegensatz zu *K. gorana* unbedornt.

K. gorana n. sp.

♀ Länge: 2 mm. 1. Palpenglied mit dem Basipalpus verwachsen (Abb. 6). Antennenglieder 10-14 zylindrisch, 2-9 mehr oder weniger kugelförmig. 2.-9.: 10. 14. wie 55:45 (Abb. 3). Thorax schwarz glänzend, Halteren weiß. Radien stark verdickt, Adern gelblich braun. Metatarsus der p_2 mit 8 Dornen (Abb. 7). p_3 : Femur verdickt, Tibia am unteren Ende mit 7 Dornen und mehreren Reihen feiner Borsten, die kammartig angeordnet sind. Metatarsus am unteren Ende mit 2 Dornen, Innenseite mit einer Reihe dicht nebeneinanderstehender Borsten, 2. und 3. Glied ebenfalls mit 2, 4. ohne Dornen. 1.: 2.: 3.: 4.: 5. wie 30:13:10:8:13. Tarsenglieder 1.-4. hell, 5. dunkel. Krallen ungleich, die längere 6 mal so lang wie die andere, länger als das 5. Glied (Abb. 8). Krallen der anderen Beine klein und gleich lang. Abdomen seitlich rötlich. Mit 2 gleichgroßen kugeligen Spermatheken (Abb. 5).

Guhrau auf einem Rübenfelde (20. Mai 37). Type in meiner Sammlung.

Schrifttum:

1. Goetgebuer, M. Heleidae in: Lindner. Die Fliegen der palaarktischen Region, 1934.
2. Mayer, K. Die Metamorphose der Ceratonogoniden, Arch. Naturg. NF 3, p. 205-88, 1934.
3. Kieffer, K. Neue Chironomiden aus Mitteleuropa. Broteria, Sér. Zoolog. 13, p. 65, 1915.
4. — Chironomidae Ceratopogonidae. Faune de France, 11, p. 116.
5. v. Zilah, S. Anabiotische Dipteren. Archiv. f. Hydrobiol. 23, p. 310-329.

Dritter Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna des pommerschen Odertals. (Lep.) 1932-1937.

Von Dr. E. und H. Urbahn, Stettin.

Zu der in den Jahren 1924-25 veröffentlichten Großschmetterlingsfauna des pommerschen Odertals hat der Unterzeichnete zusammen mit dem inzwischen leider verstorbenen Stadtbaurat i. R. W. Meyer 1929 und 1932 je einen kurzen Nachtrag herausgegeben, der über die inzwischen erfolgten Neufunde und dgl. berichtete. Seitdem ist wiederum eine ganze Reihe von Feststellungen gemacht worden, so daß eine neuerliche Zusammenfassung angebracht erscheint. Dieser dritte Nachtrag ist gleichzeitig als Abschluß der eigentlichen Odertalfauna gedacht und soll noch einmal gesondert das hier behandelte Teilgebiet umfassen, bevor die lange geplante Gesamtfafa von Pommern veröffentlicht werden kann.

In Bezifferung, Benennung und Systematik, sowie in der Auswahl nur einiger wichtigster Beobachtungen schließt sich auch dieser Nachtrag eng an die früheren Arbeiten an. Zur Ergänzung sei auf den Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna des Peenegebiets von J. Pfau verwiesen, der Teilgebiete des Odertals, besonders die Nordwestecke von Usedom, mitbehandelt (Dohrniana 15, 1936, S. 37 ff.).

Mitteilungen über Funde verdanken wir, soweit sie nicht von uns selbst stammen, im wesentlichen denselben Beobachtern wie in früheren Jahren. Hinzugekommen sind für das Stettiner Gebiet die Herren Engler-Finkenwalde und Wangrin-Stettin. Erfreulicherweise zeigt sich auch bei der Jugend wieder mehr Interesse für die Entomologie; so verdanken wir wichtige und umfassende Angaben dem Sekundaner W. Peytsch-Carlshagen a. Usedom, während bei Stettin Herr J. Kempe und auch der kleine R.-J. Backhoff eifrig gesammelt haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [98](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer K.

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der deutschen Ceratopogoniden.
\(Dipt.\) IX. 301-304](#)